

07.12.2011 - 19:59 Uhr

Eingemeindung: Stadtratsfraktionen halten sich noch zurück

Ingelheim - Wie stehen die Ingelheimer Stadtratsfraktionen zu einer Eingemeindung von Heidesheim und Wackernheim? Die MRZ fragte bei den Fraktionen nach.



Die FWG steht dem verfahren offen gegenüber. Fraktionssprecher Klaus Hüttermann sagt aber: "Es muss erst allen beteiligten klar werden, dass es nach der Eingemeindung zu einer Neuwahl kommen muss." Es gebe ja regionale und historische Bezüge zwischen den Orten. In die Überlegungen müssten aber die Auswirkungen auf alle beteiligten Kommunen einfließen. Nach Ansicht von Hüttermann werde die Angelegenheit in der Stadt sicher gründlich erst dann eingehend behandelt werden, wenn Ralf Claus (SPD) das Amt des Oberbürgermeisters übernommen hat.

Für die CDU sagte Fraktionsvorsitzender Hans-Richard Palmen: "Bis das Verfahren, das vom Landesgutachten bekräftigt wurde, abgeschlossen ist, werden wir weder mit Wackernheim, noch mit Heidesheim oder Budenheim über Alternativen sprechen. Die drei Gemeinden müssen sich zusammensetzen."

Die Grünen haben sich noch nicht positioniert. Stadtratsmitglied Heinrich Jung sieht es aber als wichtig an, sich inhaltlich mit den "zahlreichen Facetten" der Verwaltungsreform zu befassen.

Dass es ebenfalls seitens der SPD-Fraktion "keine fertigen Beschlüsse" in dem Fall gebe, teilte Fraktionsvorsitzender Norbert Külzer mit. "Ich bin persönlich zurückhaltend. Aus der Ingelheimer Sicht hat die Stadt genug damit zu tun, ihre einzelnen Stadtteile miteinander zu integrieren." Der Zeitpunkt für eine Eingemeindung sei "m Moment nicht günstig. "Heidesheim würde mit einem Schlag zum größten Stadtteil von Ingelheim werden." So etwas sei natürlich genauer zu beleuchten. "Sicher bietet das auch Chancen für die Zukunft. Ich kann nur sagen: langsam. "
gsg